

Deutschland ist schnell

- Neue Arzneimittel durchlaufen gründliche Zulassung
- Danach zählt jeder Tag bis zur Verordnungsfähigkeit
- Deutschland im europäischen Vergleich besonders schnell

Berlin (vfa). Der europäische Pharmaverband EFPIA untersucht jedes Jahr, ob und wie schnell neue Medikamente in den nationalen Gesundheitssystemen verfügbar sind. Ein Maßstab ist unter anderem die Kürze der Zeit zwischen Zulassung und Verordnungsfähigkeit. Deutschland belegt aktuell mit durchschnittlich 50 Tagen Dauer den ersten Platz. Zum Vergleich: In der Schweiz dauerte es 87 Tage, in England 297 und in Frankreich 474.

„Dank des wachsenden Verständnisses von Krankheiten und der Entwicklung neuer Technologien wächst auch die Zahl innovativer Arzneimittel. Das Resultat sind neue, zum Teil bahnbrechende Behandlungsmöglichkeiten. Für Patientinnen und Patienten ist entscheidend, dass neue Medikamente nach einer gründlichen Zulassungsprüfung schnell für die Therapie verfügbar sind. Genau das leistet unser Gesundheitssystem und zwar besonders gut“, sagt vfa-Präsident Han Steutel zu den neusten Zahlen.

Der Spitzenplatz Deutschlands ist kein Zufall, sondern Folge einer Strukturentscheidung: Neue Arzneimittel werden hier nach ihrer Zulassung sofort von den Kassen erstattet. Rabatte werden erst danach zusammen mit den Krankenkassen ausgehandelt. Diese Verfahrens-Verlässlichkeit führt dazu, dass Deutschland bei globalen Markteinführungen von Medikamenten meist frühzeitig zum Zug kommt. Deshalb ist für Steutel – gerade mit Blick auf den internationalen Vergleich – klar: „Ändere niemals ein Verfahren, das funktioniert!“

Hintergrund: Die sogenannte „W.A.I.T.-Untersuchung“ (**Waiting to Access Innovative Therapies**) wird jährlich von der EFPIA durchgeführt. In der aktuellen Erhebung wurden 152 Arzneimittel aus 34 Ländern (24 EU und 10 Nicht-EU) in einem 4-Jahreszeitraum (2016-2017-2018-2019) analysiert.

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 47 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland ca. 80.000 Mitarbeiter. Mehr als 19.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/vfapharma